

# obstbau weinbau

Mitteilungen des Südtiroler Beratungsrings

## Inhalt

### MÄRZ 1989

	Seite
Zikaden im Südtiroler Obstbau . . . . .	67
Tätigkeitsbericht 1988 und Vorschau 1989 . . . . .	72
Zum Betriebsheft . . . . .	75
Gala-Ernte in Neuseeland . . . . .	76
Peronospora-Bekämpfung mit Hilfe eines Prognoseverfahrens . . . . .	78
Wird das Versuchszentrum Laimburg seinen Aufgaben gerecht? . . . . .	81

## Impressum

Südtiroler Beratungsrings  
für Obst- und Weinbau,  
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9  
Genehmigung des Tribunals  
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. Hermann Oberhofer

Redaktionssekretärin:  
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden  
Sie sich an Fräulein Alma Zöschg,  
39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran  
St. Georgenstraße 7/a

# obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der  
Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft  
beim Beratungsrings gebunden.

## Zum Titelbild

Blick auf St. Nikolaus, Kaltern. Dem  
milden Winter folgte ein sehr warmer  
März. Die Bäume und Sträucher in  
den Hang- und Hügellagen haben um  
etwa 3 Wochen früher ausgetrieben.

Foto: J. Petermair, Beratungsrings.

## Den Bauern helfen wettbewerbsfähig zu bleiben!

„In Zukunft werden jene Produzenten das Rennen machen, die den Anforderungen des Konsumenten am nächsten kommen“. Mit dieser Kernaussage deutete Ringobmann Toni KIEM bei der diesjährigen Jahresversammlung des Südtiroler Beratungsrings in Terlan die Zielrichtung der zukünftigen Beratungsschwerpunkte an. Der Beratungsrings habe statutarisch die Aufgabe, den Obst- und Weinbauern Südtirols zu helfen auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mit dem integrierten Obstanbau und der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) müsse der Obstanbau sich den Anforderungen der Zukunft stellen.

Der Südtiroler Beratungsrings sei heute mit seinen 4.500 Mitgliedern Europas größte private Beratungsorganisation. Auf die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr eingehend, betonte KIEM, daß der Ring seinen Mitgliedern ein breites Angebot an Gruppen- und Einzelberatung angeboten habe. In Zukunft müsse allerdings der Gruppen- und schriftlichen Beratung der Vorrang eingeräumt werden, da sich die zeitintensive Einzelberatung mit dem derzeitigen Mitarbeiterstab nicht im bisherigen Maße aufrecht erhalten lasse.

Zur Beratungstätigkeit im abgelaufenen Jahr betonte KIEM: man habe versucht, den Mitgliedern mit einer Reihe von Veranstaltungen, mit schriftlicher und individueller Betriebsberatung zur Seite zu stehen. In nunmehr 57 Ortschaften wurden regelmäßig Beratertage abgehalten. Eine Beratungsform, die großen Anklang gefunden habe und von durchschnittlich 50% der Mitglieder besucht wurde. Die Gruppenberatung habe sich insgesamt als weitaus effizienter erwiesen als die Einzelberatung.

An den Landesrat für Land- und Forstwirtschaft und designierten Landeshauptmann Luis DURNWALDER richtete der Ringobmann den Appell, er möge auch in seiner zukünftigen Funktion als Landeshauptmann seine schützende und gebende Hand über den Beratungsrings halten.

DURNWALDER seinerseits bedankte sich als scheidender Landesrat für Landwirtschaft für die gute Zusammenarbeit während seiner Amtsführung und sicherte dem Ring und dem Südtiroler Obst- und Weinbau auch weiterhin seine Interessennahme zu. Gewissermaßen als Vermächtnis für den neuen Landesrat Sepp MAYR machte DURNWALDER drei grundsätzliche Aussagen: einmal riet er den Bauern sich mehr als bisher gegen Hagel versichern zu lassen. Es sei ungerecht – betonte DURNWALDER – wenn jene Bauern, die eine Hagelversicherung abgeschlossen haben, letztlich gleichviel oder weniger Beiträge erhielten als jene, die keine Versicherung abgeschlossen haben.

Sein zweiter Aufruf galt dem Unterland: Nach DURNWALDER müsse vor allem dort die Umstellung auf standortgerechte Sorten so schnell wie möglich erfolgen. Die Sorte Golden Delicious müsse in verschiedenen Lagen dieser Zone ehestens abgebaut und mit neuen marktgängigen Sorten ersetzt werden. DURNWALDER stellte dazu eine finanzielle Unterstützung der Landesregierung in Aussicht.

„Die Bauern müssen sich als Vordenker erweisen“, meinte DURNWALDER und sprach damit den dritten Problemkreis an, nämlich den integrierten Obstanbau. DURNWALDER dankte dem Beratungsrings, der seit Jahren diese Produktionsrichtung verfolgte und auch die Initiative zur Gründung der „Arbeitsgruppe für den integrierten Obstanbau, AGRIOS“, mitgetragen habe und betonte, daß der eingeschlagene Weg sicher der richtige sei. Es sei zu begrüßen, wenn unsere Obstwirtschaft agiere und nicht nur reagiere. Die Initiative zeige, daß die Bauern einen Schritt vorausdenken und nicht abwarten, bis sie von staatlichen Gesetzen oder EG-Bestimmungen zu einem Umdenken gezwungen würden.

DURNWALDER nutzte die Generalversammlung des Beratungsrings, um sich von den Delegierten offiziell von seinem Amt als Landesrat für Landwirtschaft zu verabschieden. Seine zukünftige Position als Landeshauptmann würde es nicht erlauben, das Amt für Landwirtschaft weiterzuführen. Er sei jedoch überzeugt, daß der neue Landesrat für Landwirtschaft, Sepp MAYR, die Probleme der Südtiroler Landwirtschaft ebenso ernst nimmt, wie die Bauern es bisher von ihm gewohnt waren. Sein Versprechen, sich auch als Landeshauptmann für die Belange der Landwirtschaft stark zu machen, wurde von der Versammlung mit Applaus aufgenommen.

Willy Christoph

